

Wählergemeinschaft Pro Wedemark



Wedemark, 29.06.2021

Guten Tag an die Parents & Fridays for Future,

wir begrüßen die Initiative und beantworten gerne die Fragen zum Klimaschutz. Sie enthalten wichtige Anregungen, die wir im Rahmen des Möglichen mit unserer Agenda in Einklang bringen wollen.

Wir nehmen den Klimaschutz sehr ernst und werden uns auch auf kommunaler Ebene dafür einsetzen, diese zukunftssichernde Aufgabe bei allen Entscheidungen mit wahrzunehmen. Wir werden dabei auch die wirtschaftlichen Bedürfnisse und die Lebensqualität in der Gemeinde Wedemark im Blick behalten.

Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Wählergemeinschaft Pro Wedemark

Anlagen

Antworten Wahlprüfsteine

## 1) Klimaziel

**Frage:** *Ab wann soll die Wedemark aus Sicht Ihrer Partei klimaneutral sein?*

**Antwort:** Unsere Gemeinde sollte so schnell wie möglich klimaneutral leben, wohnen, wirtschaften und produzieren. Wir werfen bewusst keine Jahreszahl in den Raum, da wir glauben, dass ein Datum in ferner Zukunft zum Ausruhen einlädt. Mit einer gut durchdachten Entwicklungs- und Informationspolitik haben wir großes Potenzial, Klimaneutralität zu erreichen. Das Know-how und die zunehmende Willenskraft der Wedemärker dafür sind spürbar vorhanden.

## 2) Klimaschutzaktionsprogramm

**Frage:** *Bis wann plant Ihre Partei eine Aktualisierung des Klimaschutzprogramms mit einer konkreten Maßnahmenplanung?*

**Antwort:** Das Klimaschutzaktionsprogramm sollte nicht nur eine von vielen Aufgaben sein, die die Gemeinde aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen routinemäßig erfüllen muss. Dann hätte es seinen Zweck verfehlt.

Da der Klimaschutz vor Ort beginnt, sollte es laufend fortgeschrieben werden, zum Beispiel im Rahmen einer jährlichen Aktualisierung. Eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit wäre dabei von großem Nutzen, um die Notwendigkeit, dass wir alle etwas zum Klimaschutz beitragen können, in das Bewusstsein der Menschen zu tragen.

Daher planen wir die sofortige Aufstellung von Arbeitsgruppen mit interessierten Bürgern, aller Parteien und der Verwaltung. Ziel der Arbeitsgruppe soll sein, dass mannigfaltige Vorhandensein von Fachwissen der Beteiligten zu nutzen, um die notwendigen Schritte zu formulieren, die Akzeptanz herzustellen und dann zeitnah in die Umsetzungsphase einzutreten.

## 3) Bürgerbeteiligung

**Frage:** *Unterstützt Ihre Partei die Einrichtung eines kontinuierlichen, ehrenamtlichen Klimarats ab Herbst 2021, der sich mindestens quartalsweise trifft, die Umsetzung des Klimaschutzaktionsprogramms begleitet und Handlungsempfehlungen an die Verwaltung und die Parteien entwickelt?*

**Antwort:** Wir unterstützen nicht nur die Einrichtung eines kontinuierlichen und ehrenamtlichen Klimarats, sondern sehen es als unbedingt erforderlich an, Klimaschutzthemen so schnell wie möglich in einem unabhängigen Gremium zu behandeln. Bürgerbeteiligungen und parteiübergreifende Mitwirkungen sind elementare Bestandteile unseres Programms.

#### 4) Tempo 30

**Frage:** *Ist Ihre Partei bereit, Tempo 30 innerhalb der Ortschaften der Gemeinde einzuführen?*

**Antwort:** Zum einen muss man die Umweltbelastung durch eine pauschale Geschwindigkeitsbeschränkung nach verschiedenen Studien differenziert betrachten. So steigen zum Beispiel bei Tempo 30 die motorbedingten Belastungen durch Feinstaub. Doch gibt es auch einen gegenläufigen Effekt: die Belastung durch Feinstaub, der durch Abrieb (Reifen, Bremsen, Straßen) und Verwirbelungen entsteht, sinkt. Auch die Emissionen von Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) ist bei Tempo 30 auf ebener Strecke höher als bei Tempo 50.

Zum anderen mussten wir in der Vergangenheit auch feststellen, dass die Einführung von Tempo 30 Zonen nicht einfach umzusetzen ist. Das wollen wir ändern. Zuständigkeiten und andere bürokratische Gesetzeshürden machen die Verwirklichung äußerst schwierig. Hier muss den übergeordneten Behörden klar und deutlich gemacht werden, dass die Sicherheit eines jeden Einzelnen im Straßenverkehr oberste Priorität hat und nicht von Auflagen, Gesetzen, Umsetzungsschwierigkeiten gebremst werden darf.

Also ja, Tempo 30 Zonen gehören zu unserem Beuteschema. Wir halten es aber für klüger, die Geschwindigkeit nicht pauschal, sondern der jeweiligen Situation angepasst zu regeln. Ziel sollte es sein, einen ruhigen Verkehrsfluss mit möglichst wenig Brems- und Beschleunigungsvorgängen zu erreichen. Dabei sollten neben der CO<sub>2</sub> Belastung auch andere Schadstoffe, Lärm sowie Unfallgefahren etc. mitberücksichtigt werden. Wir werden auf Behördenebene und mit den Gremien versuchen ein Konzept für jede einzelne Straße zu erarbeiten und durchzusetzen.

#### 5) Standard für Neubauten

**Frage:** *Befürwortet Ihre Partei die verpflichtende Einhaltung des Passivhausstandards/kfw40-Baustandards für Neubaugebiete sowie für eigene Neubauten der Gemeinde?*

**Antwort:** Die öffentliche Hand sollte in Sachen Klimaschutz Vorreiter und Vorbild sein. Dieser Standard ist für Neubauten der Gemeinde sowie für Neubauten aus privater Hand bauplanerisch festzusetzen. Gleichzeitig verändern wir somit auch den Markt, welcher nachhaltige Baustandards entwickelt und etabliert - eine Win-Win Situation.

Darüber hinaus ist dem Bürger nahezulegen, dass es sich keineswegs um willkürliche Auflagen handelt, sondern sein persönlicher Beitrag für eine positive und nachhaltige Klimaentwicklung ist. Klimapolitische Rahmenbedingungen zu schaffen, ist nicht mehr nur eine Option, sondern mit Blick auf das Klimaschutzziel obligatorisch.

Die Mehrkosten für den Bau eines Passivhauses amortisieren sich je nach Rechnung über einen Zeitraum von 10-30 Jahren. Aus dieser Perspektive sollte für Neubaugebiete grundsätzlich der Passivhaus Standard vorgesehen werden, ohne dass dadurch mittelfristig zusätzliche finanzielle Belastungen für die Bauherren entstehen. Für besonders gelagerte Fälle müssen aber Ausnahmen möglich sein.

## 6) Energiemanagement

**Frage:** *Befürwortet Ihre Partei die Veröffentlichung von jährlichen Energieberichten (jährliche Verbrauchszahlen aller öffentlichen Liegenschaften) noch in 2021?*

**Antwort:** Ja, wir befürworten die Veröffentlichung von jährlichen Energieberichten. Ob dieses bereits für 2021 realisierbar ist, wissen wir zurzeit nicht. Die Energieberichte sollten nach Möglichkeit auch Zahlen für den privaten Bereich enthalten, zum Beispiel für Strom, Gas (Öl) und regenerative Energien enthalten. Hierfür könnten zum Beispiel Zahlen der Energieversorger für das Gebiet der Wedemark herangezogen werden.

## 7) Energieverbrauch in Bestandsbauten

**Frage:** *Wird sich Ihre Partei für die Entwicklung eines Sanierungskonzeptes aller unsanierten Bestandsbauten in der Wedemark einsetzen? Welche Maßnahmen stellen Sie sich vor, um die Sanierung von Bestandsbauten voranzutreiben?*

**Antwort:** Wie auch in Frage 5 beschrieben, sollte die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und energetische Sanierungen öffentlicher Gebäude planen und umsetzen. Die Sanierung von Bestandsgebäuden auf das Niveau des Passivhausstandards wäre wünschenswert, ist aber nicht immer wirtschaftlich.

Als konkrete Maßnahme stellen wir uns eine Plattform rund um das Thema Sanierung vor, um den Eigentümerinnen und Eigentümern alle Informationen und Optionen auf einem Blick zu ermöglichen und im besten Fall eine Fläche zum Austausch bietet.

Ein Konzept allein reicht nicht aus. Denn nur, wenn Bürgerinnen und Bürger die Maßnahmen nachvollziehen können, werden sie sich auch für eine energetische Sanierung entscheiden. Motto: Jeder investierte Euro in Dämmung rechnet sich sofort! Mit maximaler Aufklärung und fundierten Informationen soll das gelingen. Hierzu wären öffentliche Anreize im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde wünschenswert. Ein Klimarat (siehe Frage 3) könnte hierzu gute Impulse setzen.

## 8) Ausbau der Erneuerbaren Energie in der Wedemark

**Frage:** *Unterstützt Ihre Partei Maßnahmen, um den jährlichen Zubau von Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbarer Energie deutlich voranzutreiben, um dadurch die Erzeugung mit Anlagen im Gemeindegebiet um bis zu 15 GWh pro Jahr zu erhöhen? Wie könnte das konkret erreicht werden?*

**Antwort:** Standorte für Windräder werden in der Raumordnung für Land und Region ermittelt, sowie deren Ausbau vorausgeplant. Der Plan sieht vor bis 2030 1,4 Prozent der Landesfläche für die Windenergienutzung zu sichern. Ab 2030 sollen 2,1 Prozent der Landesfläche für die Windenergienutzung gesichert werden. Im Gemeindeentwicklungsplan sind neun Suchräume unter Berücksichtigung spezieller Kriterien für die Wedemark selektiert worden. Potenziale sind somit vorhanden. Soweit die Pläne der übergeordneten Behörden.

Wir tendieren allerdings eher zur **vermehrten Installation von Photovoltaikanlagen** insbesondere auf öffentlichen Dächern. Um Privateigentümer zu motivieren, bedarf es einer unkomplizierten Hilfestellung, Unterstützung und Förderung – so unser Fokus. Exemplarisch ist das geplante Solarkraftwerk in Meitze, welches wir zu 100 Prozent begrüßen. Auch die Zusammenarbeit mit lokalen Fachleuten der Genossenschaft Bürger.Energie.Wedemark ist vonnöten, um auch die Expertise einzuholen und den neuesten Stand der Technik in Erfahrung zu bringen.

Es sind Anlagen zu bevorzugen, die möglichst wenig in die Natur eingreifen, wartungsarm sind und trotzdem ausreichend Energie produzieren. Flügellose Windräder oder etwa fliegende Kraftwerke von EnerKite bieten Vorteile gegenüber den bisherigen Modellen. Daher orientieren wir uns am Leitfaden „Naturverträglicher Ausbau der Windenergie“ des Naturschutzbundes, um Konflikte zum Artenschutz zu vermeiden.

Es gilt aber grundsätzlich die Akzeptanz von Windenergie- und Fotovoltaikanlagen zu erhöhen. Die Bürger sollten die Möglichkeit haben, Anteile an diesen Anlagen zu erwerben und damit auch an den Gewinnen beteiligt zu werden.

## 9) Umsetzung Niedersächsischer Weg

**Frage:** Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei, die Nachfrage nach regionalen, ökologisch angebauten Produkten und regionale Ernährungssysteme zu fördern?

**Antwort:** Eine Erhöhung der im Ökolandbau betriebenen Flächen halten wir für sehr wünschenswert. Wir sind auch der Meinung, dass sich die Wertschätzung an ökologisch produzierten Produkten in Zukunft weiterhin massiv steigern wird. Die Umstellung dürfte aber eine Reihe der Betriebe, die nach der aktuellen Marktsituation eher auf Massenproduktivität ausgerichtet sind, vor große Schwierigkeiten stellen. Das Ziel von 15 % Ökolandbau in 2030 setzt, wie Sie richtig feststellen, auch eine entsprechend hohe Nachfrage auf der Verbraucherseite voraus. Hier scheint es uns vorrangig, bei den Verbrauchern das Bewusstsein zu schaffen, regionale und ökologisch angebaute Produkte zu kaufen. Keinen Einfluss haben wir dabei auf die Nachfrage der Nahrungsmittelindustrie nach ökologisch angebauten Produkten.

Mit folgenden Möglichkeiten kann die Nachfrage gesteigert werden:

- In puncto Vermarktung kann viel mehr getan werden, z. B. regelmäßige „Tage des offenen Hofladens“ oder ähnliche Aktionen.
- Beispielsweise lässt sich auch eine digitale Plattform ins Leben rufen, auf denen die regionalen Bauern mit den Kunden in Kontakt treten können und Produkte aus dem Sortiment einzelner Höfe gebündelt werden und als regionales (hofladenübergreifendes) Abo an die Verbraucher geliefert werden. Inspirationen dafür sind deutschlandweit vorhanden.
- Darüber hinaus sollte der Bauernmarkt wieder viel präsenter sein und zentralisierter sowie regelmäßig in Erscheinung treten.

## 10) Unterstützung der lokalen Wirtschaft, des Handels und der Industrie in ökologischen Belangen

**Frage:** Wie kann die Gemeinde Wedemark den Klimaschutz und das nachhaltige Wirtschaften im Bereich Wirtschaft, Handel und Industrie in der Wedemark voranbringen?

**Antwort:** Kritiker behaupten, bei Investitionen in Klimaneutralität handele es sich um unnütze Kosten ohne jeglichen Nutzen. Bei manchen staatlich verordneten Maßnahmen kann sich dieses aus der Perspektive der Unternehmen tatsächlich so darstellen.

Eine Umstellung zur ökologischen Verbesserung von Betriebsabläufen ist naturgemäß nur dann erreichbar, wenn hierdurch ein unmittelbarer Nutzen für

das Unternehmen entsteht. Hier kann die Gemeinde Ideen und Expertise im Rahmen von Beratungsleistungen beisteuern.

## 11) Klimafolgenanpassung

**Frage:** *Wird Ihre Partei die Erarbeitung eines Plans für die Klimafolgenanpassung in der Wedemark in 2022 in die Wege leiten? Welche konkreten Ideen und Pläne zur Klimafolgenanpassung strebt Ihre Partei an?*

**Antwort:** Das Thema **Trinkwasser** wird unserer Meinung nach eines der schlimmsten Probleme zukünftig sein. Wir verfolgen seit geraumer Zeit u. a. die Stände der Talsperren im Harz, die unsere Befürchtungen untermauern. Der Kampf ist schon im Gang. Da die Wedemark einen großen Teil ihrer natürlichen Wasserressourcen an die Stadt Hannover verkauft, geht eine Wasserschutzpolitik nur gemeinsam mit allen Betroffenen unter unabdingbar notwendiger externer Beratung einher.

Dazu gehört auch eine **intakte und widerstandsfähige Kanalisation**, welche auch zukünftige Starkregen aushält. Eine **stabile und zukunftsfähige Aufforstung** hat ebenfalls einen hohen Stellenwert in Sachen Klimafolgenanpassung. Wir wissen, dass die Wedemark nur einen sehr geringen Anteil an Laubbäumen hat – das muss sich schnellstens ändern. Unsere stressanfälligen Nadelbäume haben extrem gelitten in den letzten Jahren. Daher werden wir uns auf die Suche nach geeigneten Standorten machen und Vorranggebiete für Waldaufforstung aus dem regionalen Raumordnungsprogramm auch genau dafür in die Verwendung nehmen. Auf diesem Wege sichern wir Wasser, den Boden und die Artenvielfalt. Das Mikroklima wird sich verbessern.

## 12) Weitere Pläne zum Klimaschutz Ihrer Partei

**Frage:** *Welche Themen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sehen Sie in Ihrer Partei als prioritär an und welche konkreten Maßnahmen möchte Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode voranbringen?*

**Antwort:** Wir befinden uns quasi weltweit und nicht nur in der Wedemark, in einer Phase gigantischer Umwälzungen. Diese Themen haben unsere Priorität:

### Artenschutz

- Wir werden mit allen Landwirten und Interessierten ins Gespräch kommen, um auch mit Hilfe von Pilotprojekten beispielhaft Aufwand, Möglichkeiten und den daraus resultierenden Nutzen für uns alle

aufzuzeigen. Erste Gespräche sind in dieser Richtung schon gelaufen. Die LWK wird sicherlich dabei unterstützend tätig werden.

- Die Gemeinde soll im wahrsten Sinne des Wortes aufblühen!

### Mobilität

- Mittelfristig ist die **Elektro-Mobilität** sowie die **Antriebsalternative durch Wasserstoff** ein Lösungsansatz, um die Mobilität auf dem Land zu ermöglichen. Allerdings ist das nur ein Baustein von vielen Möglichkeiten. Ein Umsatteln auf **das Fahrrad**, die Nutzung des **ÖPNV** hat bereits ansatzweise begonnen und wird durch die Beseitigung von Barrieren von uns weiterverfolgt und massiv unterstützt. Für ein Radfahrkonzept braucht man auch Radfahrer, daher muss der Mobilitätsgedanke der Bürger geschärft werden. Wir denken auch, dass sich die Idee des **Carsharings** vermehrt durchsetzen könnte.

### Regionale Versorgung

- Gezieltes Hofladen Marketing - wer bietet was und wo an.

### Flächenverbrauch reduzieren

- Aktuelle Auflistung aller Gewerbebrachen.
- Flächenrecycling vorantreiben
- Neben den in den obigen Fragestellungen bereits genannten Themen werden wir darauf achten, dass der Flächenverbrauch durch neue Baugebiete auf ein Minimum reduziert wird. Anstelle CO2 intensiver Logistikunternehmen bevorzugen wir neben der Förderung örtlicher Betriebe die Ansiedlung innovativer Firmen, die einen guten Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten können

### Aufforstung

- Siehe Antwort Frage 11

### Informationskampagnen

- Wir brauchen die Mithilfe aller Wedemärker, um das Ziel zu erreichen.